

Waschbär – *Procyon lotor*

Beschreibung

Die vorwiegend dämmerungs- und nachtaktive Kleinbärenart mit der charakteristischen wie-schwarzen „Gesichtsmaske“ kommen primär in Wäldern in Gewässernähe vor, wo sie Bäume, Erdhöhlen, Felsspalten und verlassene Fuchs- und Dachsbau bewohnen. Zudem nutzen sie vermehrt städtische Lebensräume wie Dachböden, Kamine oder andere bauliche Anlagen als Einnistungsort. Waschbären sind nicht nur hervorragende Schwimmer und Kletterer, sondern zeichnen sich auch durch ihre hohe Anpassungsfähigkeit und Intelligenz aus.

Vorkommen und Ausbreitung in Wien

Die Ausbreitung von Waschbären in Europa geht primär auf Individuen zurück, die aus Pelztierfarmen oder privaten Haltungen entkommen sind oder ausgesetzt wurden. Die Art gilt in Österreich trotz der niedrigen Populationszahlen als etabliert, wird aber in Wien derzeit noch als unbeständig eingestuft. Aufgrund der hohen Anpassungsfähigkeit der Art und der wachsenden Populationen in den angrenzenden Bundesländern ist eine Zuwanderung des Waschbären in den Wiener Stadtraum sehr wahrscheinlich (die potenziellen Kolonisationsräume liegen vor allem in größeren urbanen Zentren sowie in großräumigen Flusstälern, wie der Donau, und entlang des nördlichen Alpenrandes, wie dem Wienerwald).

Maßnahmen

Zu den kontinuierlich durchgeführten Monitoringmaßnahmen zählen die Evaluierung von Sichtungen von den Bewohner*Innen Wien sowie von Meldungen allfälliger Beobachtungen von Interessensvertretungen der Fischerei und der Jagd.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen in Wien verbieten grundsätzlich eine private oder kommerzielle Haltung von Waschbären (Art. 7 Abs. 1 lit. b IAS-VO). In diesem Sinne sieht § 5 Abs. 4 des IAG auch eine behördliche Abnahme von gehaltenen Tieren vor. Zudem ist die Art nach dem Wiener Jagdgesetz und darauf gründenden Verordnungen ganzjährig jagdbar.

Das faktische Management der Art fällt primär in die Zuständigkeit des Wildtierservice Wien des Forst- und Landwirtschaftsbetriebs (MA 49). Dabei steht im Vordergrund, einheimische Arten zu schützen und Konflikte zwischen Menschen und Wildtieren möglichst frühzeitig zu verhindern und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Privatpersonen können ebenso zum Management beitragen indem insbesondere folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Im Freien abgestellte Abfalltonnen sollten gut verschlossen und vor dem Umstoßen gesichert bzw. unzugänglich verwahrt werden.
- Aufstiegs- bzw. Einstiegshilfen zu Gebäuden (z. B. angelehnte Strukturen oder überhängende Äste von Bäumen) sollten vermieden werden, um das Anlegen von Schlaf- und Wurfplätzen auf Dachböden zu verhindern.
- Zugangsmöglichkeiten zu potenziellen Schlaf- und Wurfplätzen sollten verschlossen werden (z.B. sollten Gartenhäuser und Garagen nicht offen zugänglich sein).
- Hunde- und Katzenfutter sollte nicht im Freien stehen gelassen werden.
- Der Kompost im Garten sollte nicht zur Entsorgung von Essenresten dienen.
- Vogelhäuschen sollten möglichst hoch über dem Boden und frei von Baumästen befestigt werden (so sind sie für die guten Kletterer wenig einladend).
- Waschbären im Garten können durch Lärm, Licht, Geruch oder Wasser vertrieben werden, insbesondere Bewegungsgesteuerte Lichtquellen oder Sprinkler sind geeignet.

Weitere Details zu dieser Art und weitere empfohlenen Maßnahmen finden Sie auf der Homepage des Wildtierservice Wien des Forst- und Landwirtschaftsbetriebs - MA 49.